

Rathaus

Eine der bedeutendsten Leistungen des schweizerischen Frühklassizismus.

Erb. 1782–84 nach Plänen von Joh. Ulrich Büchel, Erbauer des Kirschgartens in Basel. Gelungener Umbau 1872–74 durch Semperschüler Jos. Bösch: EG **Ladenpassage** mit pompejanischer Deckenmalerei und Hof mit Glasdach, verm. in Anlehnung an die wenig ältere Galleria Vittorio Emanuele in Mailand, **Sgraffiti** an der Fassade gegen die Stadthausstrasse; Rest. 1968–70.

Frühklassiz., dreiachsige Fassade; die Mittelachse akzentuiert durch Balkon und Dreieckgiebel. Das 2. OG mit dem steilen traufständigen Satteldach überragt die Nachbarhäuser. Im Eingang spätröm. Bauinschrift der 294 n. Chr. auf dem Oberwinterthurer Kirchhügel errichteten Befestigungsanlage «MVRVM VITVDVRENSEM» (Oberwinterthur). Der Inschriftstein war mindestens seit dem 10.Jh. im Konstanzer Münster eingemauert und wurde 1966 zurückgeführt. 1.OG: Altstadtmodell im Vorraum zum **Festsaal**, dem bedeutendsten Innenraum des Klassizismus in Winterthur, ehem. Ratsaal, mit hervorragend stuckierter Decke des Augsburgers Lorenz Schmid, Eichentäfer und zwei weissen Turmöfen nach hist. Vorbild. Im Bereich des Hinterhauses Wohnung des ehem. Rathausmeisters mit Kachelofen, 1690 von David Pfau II und Wandbildfragment mit den hll. Christophorus und Sebastian aus dem 14.Jh. Darin heute Museum Briner + Kern (s. Museum).

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

